

Sind Untersuchungsausschüsse des Landtages eigentlich sinnvoll?



ANDREAS LEITER REBER,
Landtagsabgeordneter
(Freie Fraktion):
„Kompetenzen der Ausschüsse
sind nicht geregelt“

Der Hintergrund:

Nach dem Scheitern mehrerer Untersuchungsausschüsse des Südtiroler Landtages stellen sich viele die Frage, ob diese Ausschüsse nicht reine Zeitverschwendung sind – vor allem dann, wenn sie zeitgleich mit laufenden juristischen Verfahren arbeiten. Auf Antrag von nur neun Abgeordneten muss der Landtagspräsident einen Ausschuss bilden; die Erkenntnisse der bisherigen Ausschüsse waren ... überschaubar.



FRANZ LOCHER,
Landtagsabgeordneter
(SVP):
„Heiße Luft und nichts dahinter“

JA Untersuchungsausschüsse sind in den westlichen Demokratien ein wichtiges parlamentarisches Kontrollinstrument. Sie werden bei Verdacht auf Korruption, Machtmissbrauch oder anderen rechtswidrigen Vorkommnissen innerhalb der Regierung eingesetzt. Auch die Untersuchungsausschüsse im Südtiroler Landtag folgen diesem Prinzip, und so legt die Geschäftsordnung des Landtages fest, dass „der Ausschuss Auskünfte, Informationen und Unterlagen über den Gegenstand der Untersuchung einholt und dem Landtag nach Abschluss seiner Arbeiten einen Bericht über die Ergebnisse und die Schlussfolgerungen vorlegt.“ Die Krux dabei ist, dass die Geschäftsordnung weder die Umsetzung noch die Kompetenzen des Untersuchungsausschusses regelt. Während in Österreich und Deutschland Auskunftspersonen auch gerichtlich verpflichtet sind, vor dem Ausschuss auszusagen, ist es bei uns eine völlig freiwillige Sache. Die betreffenden Personen entscheiden also selbst, ob sie, wie letzthin zu den Parteispenden an die SVP oder zur annullierten Ausschreibung der Buslinien, aussagen wollen oder nicht. Dementsprechend hagelt es Absagen. Seit 1948 könnte die SVP-Mehrheit mit ihren Stimmen die Geschäftsordnung im Landtag ändern und den Untersuchungsausschuss zu einem echten Kontrollinstrument ausbauen. Ich unterstelle ihr, dies aus reinem Selbstschutz und mangelndem Demokratieverständnis nicht zu tun. Sie kann gerne das Gegenteil beweisen. ■

NEIN Untersuchungsausschüsse im Landtag? Ihre Bedeutung lässt sich in einem Satz zusammenfassen: Heiße Luft und nichts dahinter. Sehr viel eher als der Wahrheitsfindung haben sie bisher im Südtiroler Landtag als Spielwiese für Abgeordnete gedient, die Inhalte der Ausschüsse zu ihrem eigenen Vorteil in den sozialen Medien und in der Öffentlichkeit ausgeschlachtet haben. Die Erfahrungswerte zeigen auch, dass keiner der eingesetzten Untersuchungsausschüsse bislang zu einem brauchbaren Ergebnis geführt hat. Ich glaube sogar, dass wir mit dieser Möglichkeit unsere Kompetenzen als Landtagsabgeordnete bei Weitem überschreiten. Wir sind keine Sheriffs, die jemandem eine Wahrheit entlocken müssen. Wir schließen diese Ausschüsse mit Berichten ab, die vielleicht kurzzeitig die Titelseiten füllen mögen, dann aber nach mehr oder weniger lautem Geschrei von Seiten der Opposition in der Schublade landen. Das ist nicht verwunderlich, denn nur wenige geladene Zeugen folgen der Einladung, sodass kein vollständiges Ergebnis zustande kommen kann. Diese Berichte sind auch nicht mehr als eine nicht bindende Stellungnahme, deren Ergebnis zudem meist nicht übereinstimmend ist, da sowohl Mehrheit als auch Minderheit die Möglichkeit haben, sich über die Erkenntnisse aus dem Untersuchungsausschuss zu äußern. Es ist deshalb bei jedem Untersuchungsausschuss vorhersehbar, dass unterm Strich etwas entstehen wird, das niemanden weiterbringt. ■